

Brennpunkt Nr. 27 news

Informationen über die Berliner Feuerwehr

Ausgabe 1/2012



Bigfoot im Doppelpack

Im 7. Himmel



Im Reich der Sinne

www.laser-line.de



Offsetdruck

Qualitativ hochwertigen Druck realisieren wir mit unserem leistungsstarken Maschinenpark von Heidelberg. Bis zum Bogenformat 72 x 102 cm, 80er-Raster, 5- und 4-farbig + Lack drucken wir schnell, zuverlässig und brillant.

Digitaldruck

Die Kombination von mehreren Maschinen unterschiedlicher Hersteller im Digitaldruck ist wohl einzigartig. So setzen wir jeden Wunsch wirtschaftlich um: Schnellste Fertigstellung, umfangreiche Personalisierung und kleine Auflagen.

Verarbeitung

Mit modernster Technik verarbeiten wir die Druckbogen zu Ihrem Produkt. Ob Lackieren, Cellophanieren, Schneiden, Falzen, Wire-O-Binden, Rillen, Perforieren, Kleben, Stanzen oder Prägen – Sie erhalten Full-Service aus einer Hand.

Werbetechnik

Wir bieten Ihnen ein breites Angebot an Formaten und Materialien für die Anwendung im Innen- und Außenbereich. Plakate, Displays, Leinwände und mehr produzieren wir auf unseren umweltfreundlichen Eco-Solvent-Druckern.

OnlineShop

Millionen Produkte finden Sie im Online-Shop unter www.laser-line.de. Preiswert als Topseller/Specials und vielfältig im Individualdruck. Bestellen Sie einfach und schnell über den Onlinekalkulator und profitieren Sie vom automatischen Datencheck.

Service

Eilaufträge erhalten Sie im Sofort-Tarif innerhalb von 8 oder 24 Stunden. Im Bonusprogramm PRINT&MORE sammeln Sie mit jedem Auftrag Punkte für attraktive Prämien. Weiterbildung für die Grafik- und Druckbranche bietet Ihnen die LASERLINE ACADEMY.

LASERLINE

Fernsehen macht doof

Kolumne:

Fernsehen macht doof
 Inhalt/Impressum Seite 3

Fahrzeuge

MTF, RTW und LKW 1 Seite 4
 Zwei neue Bigfoots Seite 5
 Neue Drehleiter für BER Seite 6
 WC Anhänger Seite 7

Modellbau News

LKW 1 Eisleitern, LKW 2 Seite 8
 Im Reich der Sinne Seite 9

ModellNews Seite 9

Gedanken

Love it, leave it or change it Seite 12

Historisches / Feuerwehrmuseum

Mit der Drehleiter in den 7. Himmel Seite 13
 Prof. Dr. Franz Weinitz Seite 14
 Hilfe! Welche FF war das? Wer kennt dieses Feuerwehrhaus Seite 15
 Information/offener Brief der Museumsleitung Seite 16
 Während des Dienstes gestorben Seite 19

Verschiedenes

Wohnungskontrollkarten Seite 18
 Termine, Einsatz Neues Buch Seite 20

Tag ein Tag aus, man schaltet den Fernseher ein und was sieht man ??? Nur noch Sendungen deren Intelligenzquotienten unter dem Nullpunkt liegen. Da gibt es Neureiche deren einzige Sorge ist, wie sie ihre Falten aus dem Gesicht gebügelt bekommen, zur Not mit einer superteuren OP, da gibt es Tiefflieger, die sich mit dem noch so absurdesten Anliegen im Fernsehen präsentieren können, da gibt es verzogene Gören, die das gesamte Repertoire von Schimpfwörtern an den Kopf ihrer Eltern werfen können, dann auf eine Erziehungsreise geschickt werden und am Schluss meistens weinen, „Ach her je, die armen Kinder“.

Dann gibt es da noch die Menschen, die 250kg wiegen und plötzlich Erotikmodell werden wollen und die ewigen Singles, noch bei Mama wohnend, die mit 55 endlich ihre erste Freundin suchen, aber eigentlich doch Mama lieben. Und es gibt Menschen, die alles fordern und im Leben keinen Handschlag gemacht haben. Nicht zu vergessen das Dschungelbuch oder so ähnlich, wo sich gealterte Schauspieler die keiner mehr sehen will mit Würmern übergießen lassen und allerlei köstliche Dinge in den Mund nehmen.

Tja, das alles meistens auch noch zur allerbesten Sendezeit. Es gibt auch noch genug Zuschauer die das ganz toll oder neudeutsch cool finden.

Man schaltet um und hofft bei 40 Kanälen endlich einen Sender zu finden der wenigstens halbwegs normal ist, hat aber auch damit seine Schwierigkeiten.

Und dann gibt es da noch die Nachrichtenberichterstattung. Hier erhofft man sich Information die neutral sind. Doch was muss man erleben? Eine wochenlange Hetzjagd auf den Bundespräsidenten, keiner will es eigentlich mehr hören aber die Medien geben ja keine Ruhe, selbst wenn es sich um die kleinste Lappalie handelt. Ohnehin muss ich mich wundern, was sich ein Bundespräsident, der ja immerhin das Staatsoberhaupt ist, alles in diesem Land gefallen lassen muss. Nun ja, ob sein Handeln richtig war, werden jetzt wohl andere klären.

Wenn es nicht um den Bundespräsidenten geht, dann ist eben der Euro dran. Seien sie mal ehrlich, blicken sie da noch durch? Summen die man in seinem Leben noch nie gehört hat, geschweige denn aussprechen oder schreiben kann, werden einfach von A nach B geschoben, ein Superhebel ver-

längert die Geldkraft, nur keiner weiß wie. Vielleicht hat mich das Fernsehen aber auch zum „Dummen“ gemacht, so dass ich es einfach nicht kapiere.

Zu mir hat mal jemand gesagt: „Das Niveau des Fernsehen und teilweise auch der Schulen wird bewusst auf Tiefflug gehalten, damit der normale Bürger auch nichts mehr versteht“ Langsam aber sicher glaube ich, er hatte Recht.

Auch die zahlreichen Diskussionsrunden will man nicht wirklich mehr sehen, einzig der wie eine Dampflok rauchende Helmut Schmidt war wohl für alle glaubhaft. Letztens lief wieder einmal eine Diskussion über die Beamten im Fernsehen. Dort wurde das Beamtentum als zu teuer dargestellt. Wie immer wurden die gleichen Gerüchte und Unwahrheiten gesagt, und man hatte das Gefühl, der Bürger sollte auch ja nicht verlernen, den Beamten mit seinen „unsäglichen“ Vergünstigungen zu hassen. Die Krönung war dann noch, das man das Gehalt eines Durchschnittsbeamten darstellte, weil zufällig eine Lehrerin in der Runde saß. Die Besoldungsgruppe A 13 (bei uns Brandoberratsrat) wurde also als der Durchschnittsverdienst der Beamten angegeben. Wer so berichtet, kann nicht neutral sein.

Da bleibt einem nur noch eines, der Einschalter des Fernsehgerätes dient auch als Ausschalter, frei nach dem Motto „Bei uns versäumen Sie nichts in der ersten Reihe“

Schierz

Impressum:

Herausgeber & Redaktion:
 Förderkreis Feuerwehr e.V. (FKF e.V.)
 in redaktioneller Zusammenarbeit mit dem
 Förderverein Feuerwehrmuseum Berlin e.V.

Gestaltung, Satz:
 Fotografie + Layout, Berlin
 kontakt@fotographie-layout.de

Auflage: 1000 Stk.
 Beiträge Fördervereins Feuerwehrmuseum Berlin e.V. sind mit FVFM Bln e.V. gekennzeichnet.

Verteilung in den Dienststellen der Berliner Feuerwehr sowie an die Mitglieder des FKF e.V. und des Fördervereins Feuerwehrmuseum Berlin e.V.

Die gedruckte Ausgabe ist nur in begrenzter Anzahl verfügbar. Sie können jedoch die **BrennpunktNews kostenlos** per Email beziehen. Bitte senden Sie eine Email mit dem Betreff „Brennpunkt news Abo“ an: brennpunktnews@t-online.de

Wenn Sie das Erscheinen der **Brennpunkt news** durch ein Inserat unterstützen möchten, wenden Sie sich bitte mit dem Betreff „Brennpunkt news Anzeige“ und Ihren Kontaktdaten an folgende Email: kontakt@fotographie-layout.de oder rufen Sie unter folgender Telefon-Nr. an: 030/811 87 57. Hier erhalten Sie die aktuellen Mediadaten.

MTF

Drei neue MTF wurden noch Ende 2011 in Dienst gestellt. Zum einen ist es ein Mercedes Vito, der als Reisewagen der Serviceeinheit Fahr-

zeuge und Geräte dient. Reisewagen hat natürlich nichts mit verreisen zu tun, vielmehr dient er als Fahrzeug für Abnahmen und Wirtschaftsfahrten im Beschaffungsbereich. Interessanter sind die beiden anderen MTF auf VW Crafter. Beide, nun in der Feuerweherschule stationiert, sind auf dem facelifteten Crafter aufgebaut. Das Facelift steht den Fahrzeugen im wahrsten Sinne gut zu Gesicht und die Nostalgiker wird es freuen, endlich mal wieder ein Feuerwehrfahrzeug mit schwarzen Felgen, sieht meiner Meinung nach immer noch am besten aus.



RTW

Zehn neue RTW sind auch bereits angeliefert und zum Teil auch schon an die Feuerwachen übergeben. Wie immer handelt es sich um Mercedes Sprinter mit einem Aufbau von Fahrtec. Auch hier gilt wieder die schmale und tiefergelegte Bauweise. Besonders schick ist die Anpassung der Heckblaulichter, die nun abgerundet mit dem Aufbau eine Linie bilden. Im Innern sind die Fahrzeuge bis auf kleine Details identisch mit den Vorgängern.



LKW 1

Für die Service Einheit IT wurden des weiteren zwei neue LKW 1 auf Basis des Mercedes Vito in Dienst gestellt. Sie dienen als Transportmittel für die Mitarbeiter von IT und haben im Heck einen abgeschotteten Laderaum für Werkzeuge, Medien etc. .



Fotos und Texte: Schierz

Foto-CD
Berliner Feuerwehr

Jetzt NEU
mit über **950**
Fotos
10,-€
+ 1.50 €
Versand

Zu bestellen unter:
☎ 49 99 72 86
machmueller@t-online.de

Berliner Feuerwehren
ca. 950 Fotos

Zwei neue Bigfoots

Im Juni frisch erschienen, sind zwei neue Tanklöschfahrzeuge für die Berliner Feuerwehr. Unter der Bezeichnung „TLF 20/24“ werden sie dann auch in Kürze übergeben bzw. in Dienst gestellt. Im Gegensatz zu den bereits bekannten Fahrzeugen dürfte zur absoluten Neuheit die Tatsache zählen, dass es sich um Aufbauten von der Firma Gimaex/Schmitz handelt. Als Fahrgestell wurde ein MAN TGM 13.290 4x4 BL verwendet. Auch hier gibt es wieder eine Besonderheit. Um genügend Stauraum für die künftige 3-Mann Besatzung und deren persönliche Schutzausrüstung zu erhalten, bekam das MAN Fahrerhaus einen sogenannten Rucksack verpasst. Dies ist nichts anderes als eine Fahrerhausverlängerung (hier 29cm), die an das Originalfahrerhaus angeflanscht wird. Die MAN Tochter, Firma Wittlich baute diese Konstruktion. Die seitliche Kabinenverkleidung dient dabei der sauberen Konturführung. Als Bereifung wurde eine Singleversion



gewählt, welche wiederum einen besonderen Reifen erfordert. Wie erwähnt, stammt der Aufbau von Firma Gimaex/Schmitz, deren Sitz in Wilnsdorf ist. Die Ausstattung ist an ein normales TLF angelehnt. Dazu gehören die modernen Werkzeugkisten der Berliner Feuerwehr, drei Pressluftatmer und Gerät zur Technischen Hilfeleistung. 2400 Liter Wasser und 200 Liter Schaummittelkonzentrat werden für den Löscheinsatz mitgeführt. Die Feuerlöschkreiselpumpe ist eine

Jöhstadt FP 10/2000 (2000 l/pro min bei 10 bar Nennförderdruck). Besonderheit ist die Cafs Anlage (DLS 2400/800). Diese ist nun leistungsstärker als die der LHF 20/12 und soll ausreichend getestet werden. Gimaex nennt ihr System „One Seven“ was soviel bedeutet wie: Die Oberfläche eines Wassertropfen verteilt sich auf sieben Schaumblasen. Bei uns arbeitet man mit 0,5 % Schaummittelzumischung. Im Aufbau des TLF lagert ein gigantischer Werfer Typ Vector mit einer Leistung von 2400l/min Ebenso auf dem Aufbaudach befindet sich ein klappbarer Werfer (Firma Alco), der sowohl für den Wassereinsatz als auch den Cafs-Einsatz verwendet werden kann, dies im übrigen auch im Fahrbetrieb. Der recht würfliche Aufbau wird durch ein schickes Heckdesign harmonisch abgerundet. Hierzu wurden ähnlich wie bei Magirus gezogene Viertelbögen verwendet, in die die runden Rückleuchten integriert sind. Alles in allem, ein belebender Zuwachs im Fuhrpark der Berliner Feuerwehr. Die Fahrzeuge mit den B-Nummern B-2215 und B-2216 kommen nach Tegel und Müggelheim. Das Tegeler Fahrzeug wird allerdings erst für einen Monat in Marzahn getestet.

Schierz



Neue Drehleiter für den Flughafen Berlin Schönefeld

Mit dem abneigbarem Korbarm (gemäß EN14043) ist sie schon ein „Eyecatcher“, die neue METZ Drehleiter L32A-FA auf MAN für den Flughafen Berlin Schönefeld. Vorgestellt und vorgeführt wurde sie kürzlich auf dem Gelände der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienstakademie in Berlin Heiligensee. In den beiden Tabellen findet ihr alles über die Ausstattung und die Technischen Daten.

Fotos: Machmüller



Technische Daten		
Fahrgestell	Typ	MAN TGS 33.440
	Motorleistung	324 KW (440 PS) Euro 5
	Getriebe	TipMatic Getriebe
	Antrieb	6X4, Radstand 5600 + 1400 mm
	Bereifung	385/65R22,5 + 315/80R22,5
	Gewicht	Zul. Ges. Gewicht 26 t (VA 9,0 t / HA 2x9,5 t)
	Federung	Blattfederung
	Fahrerhaus	Besatzung
Podium	Aufbauart	Aluminium-Sicherheitspodium
Pumpe	Hochdruckpumpe	NH35, mit FIX-Mix Schaumzumischung
Tank	Löschmittel	Wassertank 2000 L, Schaummittel tank 200 L
Drehgestell	Hauptbedienstand	Hauptbedienstand mit Zusatzfunktionen, neigbare Rückenlehne, Schutzdach
Abstützung	Typ	Waagrecht-Senkrecht-Abstützung, stufenlos, mit Stützkraftmessung im Bodenteller,
	Abstützbreite	2,50 – 4,50 m
Leitersatz	Typ	L32A (DLAK 23/12), 5-teilig, mit abneigbarem Korbarm (3,5 m lang), pulverbeschichtet
	Arbeitshöhe	32 m (Korbbodenhöhe 30,6m)
	Steuerung	CAN Bus, mit aktiver Schwingungsdämpfung
	Wiegesystem	3D-Lastmessung mittels Lastmessbolzen, Messung der aktuellen Lasten und Kräfte auf den Leitersatz
	Elektrik	Stromhochführung 230/400 V zur Leiterspitze und in den Rettungskorb
	Kommunikation	Wechselsprechanlage zwischen Hauptbedienstand und Korb
Hebelast		Lastöse an Unterleiter für Lasten bis zu 4 t, an der Leiterspitze max. 400 kg
	Typ	Überlappkorb für 3 Personen, 270 kg Nutzlast, Einstiege an der Front-(3x) und Rückseite (1x), (davon 3 aufrecht begehbar)
Wasserwerfer	Typ	Montior RM15, fernsteuerbar, Leistung 1500 l/min, mit Mehrzweckdüse
Krankenträgerlagerung	Kombi-SKL	Tragfähigkeit max. 200 kg, schwenkbar, auch geeignet für Korbtragen
Strom	Stromerzeuger	Tragbarer Stromerzeuger am Drehgestell gelagert, Leistung 14 kVA, Anzeige Abgabeleistung sowie Tankvorrat an den Displays Korb- und Hauptbedienstand, mit Batterieladegerät
	Abmessungen	LxBxH

Optionale Ausstattung:

- Rundumkennleuchte in LED auf Fahrerhausdach
- Front- und Heckblitzer in LED-Technik
- Farbbildschirme im Fahrerhaus, Rettungskorb, Hauptbedienstand,
- Innenbeleuchtung Korb in LED-Technik
- Umfeldbeleuchtung in LED Technik
- Bodenteller- und Aufstiegsbeleuchtung in LED Technik
- Rückfahrbeleuchtung an Außenspiegel
- Notbetrieb elektro-hydraulisch mit 400V Antrieb
- Xenon-Scheinwerfer an Unterleiter, verstellbar
- ABA (Analog-Belastungs-Anzeige) am Leitersatz
- LED Scheinwerfer am Rettungskorb (vorne und unten)
- 2 Flutlichtstrahler 230 V / 1000 W am Rettungskorb
- Rückfahrkamera (Anzeige im Display) mit Kamera in Lafette
- Rückfahrsignal akustisch - abschaltbar
- Kamera am Korbboden mit Anzeige am Hauptbedienstand
- 120 kg CO² Druckflaschen mit Haspel und Schneerohr
- Hochdruckschlauchhaspel
- Geräteraumbeleuchtung in LED Technik
- Betätigung Schnellstarteinrichtung am Fahrerhaus
- Beladung eines Hilfeleistungslöschfahrzeuges
- ARF (Automatische Rückhol-Funktion)
- TMS (Target Memory System)
- VRS (Vertikales Rettungs-System)



WC Anhänger

Ketzerisch könnte man sagen oder singen: „Das ganze Schei.....steht in Flammen“. Nach jahrelanger Diskussion, und die wird seit der Explosion Lepsiusstr. geführt, wird nun ein WC-Anhänger bei der Berliner Feuerwehr in Dienst gestellt. Auch wenn die Sache bestimmt einigen Kollegen ein Lächeln im Gesicht beschert und auch die Witze darüber werden wohl Bände füllen, so ist der Grundgedanke doch eigentlich kein falscher. Besonders bei langanhaltenden Einsatzstellen ist ein Ort der Ruhe und des menschlichen Bedürfnisses äußerst angebracht. Das „kleine“ Geschäft war zwar bis dato nicht ganz das Problem, anders sieht es bei der „großen“ Variante aus. Natürlich wollen wir das hier nicht weiter vertiefen. Eigens dafür wurde nun der WC Anhänger beschafft, der aus einem Einachsanhänger besteht, auf diesem sind 2 Toiletten installiert und in der Mitte befindet sich noch ein Waschbecken. Zum Redaktionsschluss stand der künftige Standort und auch das endgültige Erscheinungsbild noch nicht fest.

Fotos: Schierz, Machmüller

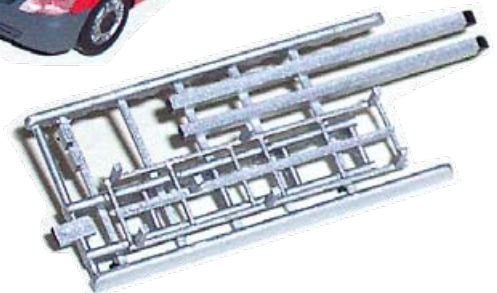
Karikatur: HeiBmann

Text: Schierz





LKW 1 Eisleitern



Heute sind es einmal nicht die riesigen Projekte des Modellbaues, sondern die kleinen aber dennoch nicht minderwertigen Fahrzeuge. Der „LKW 1 Eisleitern“ ist in der Grundstruktur relativ einfach zu fertigen, da es sich um einen Herpa Vito handelt. Etwas feiner dagegen wird es beim Dachaufbau. Wie im Original, wirkt dieser recht groß für das kleine Wägelchen. Da es nichts Verwertbares auf dem Markt gab, hilft hier wohl nur der Eigenbau. Aus Profilen wird die Brücke zusammengebaut und Stück für Stück nachkonstruiert. Um den Grundaufbau zusehen, gibt es hier ein kleines Originalbild der Brücke. Diese wird dann in Silber lackiert und noch farblich abgesetzt. Die Beschriftung lässt sich nicht so ganz optimal nachbilden. Ansonsten wird der LKW im Corporate Design beklebt.



LKW 2

Fahrerhaus ist dabei die schwierigste Aufgabe, die zu meistern ist. Ich baue hierzu erst Spanten auf das Dach der Originalkabine und beklebe diese dann so, dass die Rundungen entstehen. Viel Spachteln und viel Schliff sind dann gefragt, wenn alles sauber gemacht wurde, kann sich das Ergebnis sehen lassen. Der Vario steht im Original der SE IT zur Verfügung. Wer auch Inneneinbauten vornimmt kann sich beruhigt zurücklehnen, denn der Koffer ist bis auf Sicherungsschienen leer.

Die zweite Arbeit war der zum LKW 2 umgebaute NAW auf Mercedes Vario. Letztendlich stammen die Grundmaße vom NAW der letzten Modulkoffer- Generation. Das Fenster auf der linken Seite kann man sich hier sogar sparen, ebenso sieht es an den Hecktüren aus, weil dort ja die Ladebordwand davor ist. Will man diese beweglich bauen, müssen natürlich auch wieder Fenster in die Türen. Die Ladebordwand entstand aus Platten und Profilen und wurde der Kofferkonstruktion angepasst. Seitlich werden noch die Bedienelemente angebracht. Das Modell sieht nach der Beklebung absolut interessant aus, bleibt es dazu wohl auch noch ein Einzelstück. Der Dachaufbau des



Im Reich der Sinne

Hin und wieder hat man als Modellbauer auch einmal den Wunsch, nicht stur nach dem Vorbild zu arbeiten, sondern vielmehr die Phantasie spielen zu lassen. Hier steht nun der neue RW-Schiene der Feuerwehr ??????. Eine dreiachsige Version eines schienenfähigen Rüstwagens. Die Mannschaftskabine, ein MAN TGS und ein entsprechendes Fahrgestell bilden die Grundeinheit. Der Aufbau ist so konstruiert, dass eine Arbeitsplattform zwischen Fahrerhaus und Aufbau ausreichend Platz bietet. Der Aufbau ist sogar von innen begehbar. Für die Sicherheit sorgen Umrandungen, die gleichzeitig als Beleuchtungsträger dienen. Besonderer Clou ist der Pantograph (Stromabnehmer) auf dem Dach. Dieser dient

der Stromabnahme per Oberleitung und lässt damit sogar den Rüstwagen elektrisch antreiben, bei Stromausfall funktioniert das natürlich auch in herkömmlicher Dieselfart. Gleichzeitig dient der Pantograph auch als Kurzschließer und Bahnerdungsgerät.

Hierzu waren aufwendige elektrische Sicherheitseinrichtungen von Nöten. Bei Kontakt mit der Oberleitung verhindern Sperrgitter das Betreten des Daches. Das hydraulisch betriebene Schienenfahrgestell ist bei normaler Fahrt angehoben und behindert nicht den Straßenantrieb. Um den Rüstwagen multifunktional zu

nutzen, dient er auch als normaler RW 3 ST. Für die Einsatzstellenabsicherung lässt sich eine Verkehrswarntafel hydraulisch anheben und warnt die nachfolgenden Autofahrer. Beklebt ist das Fahrzeug im „Special Design“ Schierz



ModellNews

von Ingo Papenfuß

In der Dezember-Info des kleinen Autoladens gab es noch mal einen Schwung von neuen Modellen, zwei Varianten eines Rietze Mercedes Atego HLF

20/16 mit Lohr-Aufbau nach Vorbildern der BF München, einen Busch Mercedes MK 88 als TLF 16/25 der BF Hamburg (Elbtunnelfeuerwehr), einen Rietze Mercedes Sprinter 06 GSF Koffer-RTW der Flughafenfeuerwehr Stuttgart und zwei verschiedene Varianten eines Rietze Mercedes Sprinter 06 Koffer-RTW des Rettungsdienstes aus dem Oberbergischen Kreis, einmal von der Wache 13 Wipperfürth und einmal von der Wache 2 Engelskirchen.

Die beiden Münchener Fahrzeuge waren sofort lieferbar, die anderen vier Modelle erschienen erst im Februar/März 2012.

Ende Januar dann die nächsten Neuheiten, ein Rietze VW T5 GP LR ELW (ELW 19 BF-Wa-

che 1) der BF Hannover, ein Rietze MB Sprinter 06 GSF Koffer-RTW der BF Osnabrück, ein Rietze Mercedes Atego 04/Lohr/Magirus HLF der FW Leonberg und von Herpa ein Mercedes Actros MP3 WLF der BF Hamburg-Süderelbe mit AB Schiffsbrandbekämpfung. Trotz einer 750er Auflage war das WLF in-

alle verkauft zu werden, die Feuerwehrmodellsammler überraschen einen doch immer wieder aufs Neue!! Das Modell war dann nur noch auf Ebay für durchschnittlich 50.- Euro zu bekommen, 20.- Euro mehr als der Neupreis!

Soviel zur Wirtschaftskrise...

Die März-Info brachte einen VW T5 GP KR als NEF der BF Solingen und zum vorbestellen zwei weitere Modelle, je ein Rietze MB Atego 04/Lohr HLF nach Vorbildern aus Köln und München, die Auslieferung dieser beiden Modelle erfolgte dann ab Mitte April.

Mitte April dann die nächsten Neuheiten, von Herpa ein Mercedes T2





Vario
Kasten
als LKW „Technische
Dienste“ der BF Düsseldorf
und eine zweite Variante der
Rietze Iveco DLK M32L der BF Ham-
burg-Billstedt, auch dieses Modell war wie-
der sehr schnell ausverkauft.

Und wieder konnten zwei Modelle vorbe-
stellt werden, ein Rietze Mercedes Atego 04/
Lohr HLF 20/16 Feuerwehr Duisburg-Rhein-
hausen und ein Mercedes Atego 04/Schling-
mann als HTLF 1 der BF Osnabrück.

Anfang Dezember erschien ein Sondermo-
dell auf Basis der Mercedes Econic Metz
Hubrettungsbühne B32 von Wiking nach
Vorbild der Feuerwehr Aachen, Auftragge-
ber war das Hünerbein Modell Center Aa-
chen und mit den Dezember-Neuheiten von
Wiking erschien der VW Caddy als ELW zbv
nach Vorbild der BF Berlin.

Anfang Januar erschienen überraschend
zwei IFA W50 LA/TLF 16 GMK nach Vorbil-
dern der BF Berlin bei Modell-Car Zenker.
Hersteller ist die wiederauferstandene Mar-
ke ESPEWE, seit 2012 hat die Firma BUSCH
die Herstellung und den Vertrieb der Model-
le übernommen, die Modelle wurden bisher
von Modelltec vertrieben, in China produ-
ziert und lackiert, Busch wird die Modelle
in Deutschland produzieren und auf eine
Lackierung verzichten, da der verwendete
Kunststoff von hochwertigerer Qualität ist
und somit auf eine Lackierung verzichtet
werden kann.

In Kooperation zwischen der East Side Cu-
stom GmbH (Inhaber der Marke EsPeWe
und Eigentümer der Produktionsformen)
und Busch sind zukünftig weitere Modelle
und auch Formneuheiten geplant. Man darf
gespannt sein! Doch zurück zu den Berliner
Modellen:

Das erste TLF entspricht dem Stand von ca.
1990 mit den Kfz-Kennzeichen IBF 1-11 und
Frontblaulichtern, einem „Telefonhörer und
112“-Emblem auf dem Koffer und dem Ho-

heitsabzeichen der BF Ber-
lin auf dem Fahrerhaus.

Das zweite TLF entspricht dem Stand von ca.
1992, hat die Kennzeichen B-20100, keine
„Straßenräumer“ mehr auf der Frontstoß-
stange, auch der Aufkleber auf dem Koffer
fehlt, nur das Hoheitsabzeichen ist geblie-
ben.

Die Modelle sind sauber lackiert und bed-
ruckt und eine schöne Ergänzung zu jeder
Berlin-Sammlung.

Kurz vor Weihnachten erschien schon das
erste ESPEWE-Sondermodell von Zenker, es
war das IFA W50 LA/TLF 16 GMK der BF Er-
furt mit tagesleuchtrot/weißer Lackierung,
ein wirklich schönes Modell. Desweiteren
ergänzte ein Brekina Barkas B 1000 als Feu-
erwehr-ADW (Ausrückedienstwagen) die
Reihe der Zenker-Sondermodelle nach DDR-
Vorbildern.

Das Modell punktet mit seiner originalge-
treuen Umsetzung incl. der Dachbeladung.

Die Firma Bürger brachte im April ein wei-
teres Modell nach Vorbild der BF Stuttgart in
den Verkauf, es handelt sich um eine Herpa
Mercedes-Benz S DLK 23-12 SE / Metz, das
Grundmodell ist seit über 20 Jahren im Her-
pa-Programm.

Im April erschien von Herpa ein Mercedes
Sprinter Bus Flachdach als MTF der BF Ber-
lin im neuen Corporate Design und auch
diverse Varianten des GSF-Koffer-RTW auf
dem aktuellen Mercedes Sprinter Fahrge-
stell.

Anfang Februar fand in Nürnberg die jäh-
rliche Nürnberger Spielwarenmesse statt, für
den Feuerwehrsammler werden ein paar in-
teressante Modelle erscheinen.

Rietze kündigt als Knaller den Iveco Magirus
SUPER DRAGON X8 im Vorführdesign und in
der Beschriftung des Hong Kong Internati-

onal Airport
an, das 8x8 FLF
wird bestimmt ein sehr
schönes Modell und ist eine tolle Ergän-
zung zum Panther 6x6 von Wiking.

Herpa bringt den Mercedes Zetros als GTLF
„Buffalo“ mit Rosenbauer-Aufbau und eine
neue Generation von Abrollbehältern, die
mit gravierten und dann silbern lackierten
Rolläden punkten, durch den Einsatz von
Formschiebern kann man eine beliebige
Anordnung der Fächer erzielen, desweiteren
sind noch verschiedene Heckvarianten mit
diversen RKL-Anordnungen oder Licht-
masten möglich.

Und als Überraschung erscheint ca. im Juni
das G 5 TLF 15 in rot, ausgestattet mit vielen
Details, eine willkommene Ergänzung zur
Vervollständigung der DDR-Feuerwehrgeschichte im Maßstab 1:87. Die NVA-Variante
wird auch noch folgen.

Von Busch, Brekina und Wiking sind nur
Farbvarianten angekündigt, keine Formneu-
heiten.

Zur Messe Intermodellbau 2012 brachte
Herpa ein MAN TGA WLF mit Mulde nach
Vorbild der BF Dortmund mit.

Zur RETTmobil 2012 im Mai fertigte Rietze
mal wieder ein Modell mit 2 verschiedenen
Seiten, es handelt sich um einen neuen VW
Crafter Kastenwagen, die Fahrerseite zeigt
das Design eines DRK RTW, die Beifahrersei-
te ist ein Feuerwehr ELW.

Bezugsquellen:

Der kleine Autoladen

Tel. 0541/2599820
www.derkleineautoladen.de

Bürger Miniaturmodelle

Tel. 07161/72050
www.buerger-ohg.de

Modell-Car Zenker

Tel. 0375 3033 022
www.modell-car-zenker.de

Rietze
Mercedes Atego 04 HLF 20/16 Lohr
BF München Wache 1 Stadtmitte
190 Stück
28.95 Euro
Der Kleine Autoladen

Rietze
Mercedes Atego 04 HLF 20/16 Lohr
BF München Wache Milbertshofen
190 Stück
28.95 Euro
Der Kleine Autoladen

Busch
Mercedes MK 88 TLF 16/25
BF Hamburg Elbtunnelfeuerwehr
Auflagenhöhe nach Bestelleingang
28.95 Euro
Der Kleine Autoladen

Rietze
Mercedes Sprinter 06 GSF-RTW
Flughafenfeuerwehr Stuttgart
Auflagenhöhe nach Bestelleingang
25.95 Euro
Der Kleine Autoladen

Rietze
Mercedes Sprinter 06 GSF-RTW
RTD Oberbergischer Kreis
Auflagenhöhe nach Bestelleingang
25.95 Euro
Der Kleine Autoladen

Rietze
Mercedes Sprinter 06 GSF-RTW
RTD Oberbergischer Kreis
Auflagenhöhe nach Bestelleingang
25.95 Euro
Der Kleine Autoladen

Rietze
VW T5 GP LR Bus ELW 19
BF Hannover
200 Stück
24.95 Euro
Der Kleine Autoladen

Rietze
MB Sprinter 06 Koffer-RTW / GSF
BF Osnabrück
Auflagenhöhe nach Bestelleingang
25.50 Euro
Der Kleine Autoladen

Rietze
MB Atego 04 Lohr/Magirus HLF 20/16
FW Leonberg
Auflagenhöhe nach Bestelleingang
28.50 Euro
Der Kleine Autoladen

Herpa
Mercedes Actros MP 3 WLF / AB-Schiffsbrandbekämpfung
BF Hamburg Süderelbe
750 Stück
30.65 Euro
Der Kleine Autoladen

Rietze
VW T 5 GP KR NEF 4/82/1
BF Solingen
200 Stück
24.95 €
Der Kleine Autoladen

Rietze
Mercedes Atego 04 Lohr HLF 20/16
BF Köln FW 11
Auflagenhöhe nach Bestelleingang
28.95 €
Der Kleine Autoladen

Rietze
Mercedes Atego 04 Lohr HLF
BF München FW 5
Auflagenhöhe nach Bestelleingang
28.95 €
Der Kleine Autoladen

Herpa
Mercedes Vario Kasten Techn. Dienste
BF Düsseldorf
500 Stück
25.95 €
Der Kleine Autoladen

Rietze
Iveco DLK M 32L Wache Billstedt
BF Hamburg
750 Stück
35.95 €
Der Kleine Autoladen

Rietze
Mercedes Atego 04 Lohr HLF 20/16
BF Duisburg-Rheinhausen
Auflagenhöhe nach Bestelleingang
28.95 €
Der Kleine Autoladen

Rietze
Mercedes Atego 04 Lohr HTLF 1
BF Osnabrück
Auflagenhöhe nach Bestelleingang
28.95 €
Der Kleine Autoladen

Wiking
Mercedes Econic Gelenkbühne
BF Aachen
500 Stück
39.99 Euro
Modell Center Hünenbein

ESPEWE
IFA W 50 LA/ TLF 16 GMK
BF Berlin IBF 1-11
500 Stück
23.95 Euro
Modell Car Zenker

ESPEWE
IFA W 50 LA/ TLF 16 GMK
BF Berlin B-20100
500 Stück
23.95 Euro
Modell Car Zenker

ESPEWE
IFA W 50 LA/ TLF 16 GMK
BF Erfurt
500 Stück
23.95 Euro
Modell Car Zenker

Brekina
Barkas B 1000 ADW
Feuerwehr
500 Stück
16.95 Euro
Modell Car Zenker

Herpa
Mercedes S DLK 13-12 SE Metz
BF Stuttgart
500 Stück
27.90 Euro
Fa. Bürger

Wiking
WV Caddy ELW zbV
BF Berlin
Serienmodell # 060122
ca. 11.- Euro
Fachhandel

Herpa
MAN TGA WLF mit Mulde
BF Dortmund
500 Stück
19.50 Euro
Messe/Fachhandel

Rietze
VW Crafter Kasten neu
DRK RTW/FW-ELW
Auflage:??
15.- Euro
Messe/Rietze Onlinshop

Love it, leave it or change it

Zur schlechtbezahltesten Berufsfeuerwehr Deutschlands zu gehören ist sicher nicht amüsant, und als ob das nicht genügt, wird trotz steigender Einsatzzahlen immer mehr Personal reduziert. Eine Herausforderung, sich unter diesen Voraussetzungen immer wieder neu zu motivieren. Die Einbettung in ein gutes Team ist für die Meisten Motivationsfaktor Nummer eins.

eines der Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage des Magazins ‚Reader’s Digest‘ unter 33.000 Lesern in 16 Ländern Europas, davon mehr als 7.000 in Deutschland. Die Brandbekämpfer konnten ihre Spitzenposition unter den vertrauenswürdigsten Berufen aus den vergangenen Jahren verteidigen. Der seit 2000 jährlich durchgeführten Studie zufolge schenken die Deutschen grundsätzlich das größte Vertrauen den Vertretern jener Berufe, deren Aufgabe es ist, an Ort und Stelle lebenswichtige Dienste zu leisten.“ (April 2011) Das geht doch runter wie Öl, oder? Natürlich muss dieses Image auch gepflegt werden.

Wer sich geschätzt fühlt, ist glücklicher, weniger gestresst und dem Unternehmen gegenüber loyaler als jemand, der als Selbstverständlichkeit betrachtet wird. Carl Ludwig Scabell, erster Leiter der Berliner Feuerwehr, besuchte die Feuerwachen oft und regelmäßig. Physische Nähe hilft, Unterschiede zu respektieren

Wenn jedoch jemand die Tour oder Abteilung wechselt, sieht er die Realität mit anderen Augen. Daraus folgt, dass „Die Anderen“ nicht pauschal schlechter sind. Etwas weniger Voreingenommenheit wäre wohl angebracht. Nun ja, es klingt den Meisten von uns noch deutlich in den Ohren, dass das „Wir-Gefühl“ bereits, mit mäßigem Erfolg, heraufbeschworen wurde. Und doch lohnt es sich, gelegentlich darüber nachzudenken. Wir brauchen uns gegenseitig: Führung ist genauso wichtig wie die Feuerweherschule, die Leitstelle, die Werkstatt, die Bekleidungskammer, last but not least die Feuerwachen, zurecht als Basis bezeichnet. Genaugenommen brauchen wir auch die Patienten, die Kunden, sie sind Teil unserer Arbeit, kein Störfaktor. Wir haben uns diesen Beruf selbst ausgesucht. In den USA hört man oft den Satz: Love it, leave it or change it, liebe deinen Job, kündige ihn, oder verändere ihn. (Auch auf andere Lebensbereiche anwendbar) Die Tat unterscheidet das Ziel vom Traum. Gute Vorsätze allein bringen nichts. Ziele sind richtungsweisend für das Verhalten, für gewöhnlich werden sie gemeinsam von Mitarbeitern und Vorgesetzten festgelegt. Dabei ist interessant, dass schwierige Ziele, sofern sie erreichbar sind, motivierender sind als leichte Ziele. Wichtig ist, dass ein Mitarbeiter ein Ziel als sein eigenes betrachtet und dass er regelmäßig Feedback bekommt, dass die Ziele konkret sind, also dass nicht gesagt wird: „Wir sollten unser Bestes tun“, sondern zum Beispiel: „Die Rettungsdienst-Berichte sollten möglichst innerhalb einer Woche geschrieben werden.“ Folgt einem Verhalten ein Lob, wird dieses Verhalten stärker und häufiger gezeigt (operantes Konditionieren). Auch positive Erwartungen haben eine motivierende Wirkung (selbsterfüllende Prophezeiung). Wird hohe Arbeitsleistung hingegen nicht anerkannt, bemüht sich ein Mitarbeiter bald nicht mehr.

Steffen Freyberg

Quellen:

- Giuliani, Rudolph „Leadership“ 2004
- Scheffler, David „Erfolgreich motivieren“ 2006
- Stürmer, Stefan „Sozialpsychologie“ 2009
- Weinert, Ansfried „Organisations- und Personalpsychologie“ 2004
- Wilke, Jens P. „Fordern und Fördern“ 2006
- Wilke, Jens P. „Gute Taten gut verkaufen“ 2008

Über den Autor:

Freyberg ist seit 1992 bei der Berliner Feuerwehr, vorher war er Schiffskoch bei der Hochseefischerei und Gruppenführer der Feuerwehr bei einem Hubschraubergeschwader der NVA / Bundeswehr. Er ist Mitglied des ENT, studiert in seiner Freizeit Psychologie an der Fernuni Hagen, und ist seit 2011 alleinerziehend.



In Dienstleistungsunternehmen wie der Berliner Feuerwehr ist die Befriedigung sozialer Bedürfnisse, also soziale Interaktionen mit Kollegen und Kunden besonders wichtig. Motivierte Mitarbeiter sind das wichtigste Kapital von Unternehmen, denn motivierte Mitarbeiter sind bereit, sich lebenslang Wissen neu anzueignen, es anzuwenden und mit anderen zu teilen. Auch das gute Ansehen bei der Bevölkerung (von vereinzelt Übergriffen auf Feuerwehrleute einmal abgesehen) motiviert:

„Sie sind da, wenn es drauf ankommt. Deshalb haben Feuerwehrleute unter allen Berufen das höchste Renommee, sowohl in Deutschland als auch europaweit. Das ist

und Gemeinsamkeiten wahrzunehmen. Menschen tendieren dazu, andere Menschen umso mehr zu mögen, je vertrauter sie ihnen sind. (Mere-Exposure-Effekt) New Yorks ehemaliger Bürgermeister Giuliani schreibt in seinem Buch „Leadership“: Ein Leader (Führungspersönlichkeit) gibt jenen, die er besucht, Kraft...“

Wie sieht es innerhalb unserer Behörde mit dem Elementarbedürfnis Anerkennung aus? Wie ist die interne Kommunikation? Sicher, Menschen in Gruppen streben danach, ihre Gruppe positiv von anderen Gruppen abzugrenzen, Abwertung und Diskriminierung einer Fremdgruppe stellt eine Möglichkeit dar, dieses Ziel zu realisieren. (Stereotype)



FEUERWEHRMUSEUM BERLIN

Mit der Drehleiter in den 7. Himmel



unvergesslichen Erlebnis machte. Ein weiterer Dank gilt der Leiterin des Standesamtes Frau Schimansky und dem Bezirksstadtrat Herrn Brockhausen, die schnell wie die Feuerwehr den Weg für die Voraussetzungen dieses Unterfangens geebnet haben. Bei gefühlten 35° C sagte der Standesbeamte: „An den Temperaturen müssen wir noch arbeiten, aber sonst war alles wunderschön.“

Das Feuerwehrmuseum Berlin kann mit sofortiger Wirkung als Außenstelle des Standesamtes Reinickendorf von allen heiratswilligen Paaren genutzt werden. Termine werden in Abstimmung mit dem Standesamt Reinickendorf und dem Feuerwehrmuseum vereinbart.

Erstmals fand im Feuerwehrmuseum Berlin eine Trauung statt. Die Vermählung wurde bei herrlichen Sonnenschein und strahlend blauem Himmel am Donnerstag, den 24. Mai 2012 um 13.00 Uhr durchgeführt.

Das Brautpaar erlebte eine Hochzeit wie aus dem Bilderbuch. In feierlichem Ambiente, im neu dafür eingerichteten Hochzeitssaal des Feuerwehrmuseums, gaben sich die Heiratswilligen unter den Augen des Standesbeamten Herrn Maywald, des Bezirksstadtrats für Wirtschaft, Gesundheit und Bürgerdienste, Herrn Uwe Brockhausen sowie dem Landesbranddirektor Herrn Wilfried Gräfling, das Ja-Wort.

Die Zeremonie wurde von Verwandten und Freunden des Brautpaares begleitet. Sie löste auch ein reges Medieninteresse aus. Anwohner winkten aus den Fenstern und vorbeifahrende Fahrzeughalter bekundeten lautstark ihre Freude, als das Brautpaar im Korb einer DLK 23-12 über die Feuerwache Tegel in die Höhe schwebte.

Ein dickes Dankeschön an die Kollegen der Feuerwache Tegel, die durch ihren Einsatz die Trauung für das Brautpaar zu einem



Fotos:
Detlef Machmüller

Professor Doktor Franz Weinitz

(1855-1930)

Nicht nur die zahlreichen Brände, sondern auch die Tatsache, dass viele Einsatzfahrzeuge – wegen Platzmangels – mitunter auf dem Hof einer Feuerwache stehen, haben mich veranlaßt, einmal zu nachzuforschen, wer der Schreiber dieser Mitteilung war:

„Eine „Denkschrift“ des Branddirektors Reichel handelt von der Notwendigkeit, das kleine Grundstück Lindenstraße 40, neben der Hauptwache, zur Vergrößerung der Zentrale zu erwerben. Alles spricht dafür - die Lage, die Billigkeit des Kaufpreises usw. - dies nicht zu verabsäumen. In der Tat sind die Wagenhallen und Torwege der Hauptwache nicht mehr zeitgemäß und für den Betrieb ungenügend. Man darf wohl wünschen, dass dem berechtigten Verlangen des Branddirektors willfahrt werde, umso mehr als die jüngsten zahlreichen Brände nur zu deutlich jedermann vor Augen geführt haben müssen, wie notwendig uns eine Feuerwehr ist, die durch keine veralteten Einrichtungen

an schnellem und sicherem Ausrücken gehindert wird.“¹

Professor Doktor Franz Weinitz besuchte u.a die Universitäten in Heidelberg, München, Berlin, Straßburg, Leipzig; weilte ab 1884/85 an der Sorbonne und am Collège de France. Er widmete sich der Geschichte und Kunstgeschichte, erhielt 1882 den philosophischen Doktorgrad, machte 1893 eine Weltreise über Chicago, San Francisco, Hawaii, Japan, China, Indien sowie Ägypten und wurde im Februar 1905 wegen seiner wissenschaftlichen Arbeiten zum Professor ernannt.²

Herrn Dr. Franz Weinitz ist die Erlaubnis zur Anlegung des silbernen Ehrenzeichens der Kaiserlich Russischen Feuerwehrgesellschaft erteilt worden.³ Zahlreiche Schriften hat Prof. Dr. Weinitz für den Verein für die Geschichte Berlins veröffentlicht, so u.a. im Jahre 1906: „**Neues von unsrer Feuerwehr.**“

„Aus einem Berichte, den Branddirektor Reichel über die Versuche erstattet, die mit Kraftfahrzeugen d.h. also mit Auto-

mobilen bei der Berliner Feuerwehr unternommen worden sind, geht hervor, dass diese zu einem günstigen Ergebnis geführt haben. Vom wirtschaftlichen Standpunkte aus erscheint der Vorteil unzweifelhaft. Die Versuche haben aber



auch erwiesen, dass die Kraftfahrzeuge an Zuverlässigkeit nichts zu wünschen übrig lassen. In erster Linie wird die elektrische Kraft zur Verwendung kommen. Für die Reservezüge wird Dampfbetrieb gewählt werden. Im Sommer oder doch spätestens im Herbst d. J. wird der erste elektrisch betriebene Löschzug (4 Fahrzeuge) der Berliner Feuerwehr in die neue Wache 4 (Schönlankestraße am Friedrichshain) eingestellt werden. Die allmähliche Umwandlung des Pferdebetriebs in elektrischen bzw. Dampfbetrieb wird dann in den nächsten Jahren stattzufinden haben.“⁴

Prof. Dr. Weinitz gehörte ebenso jahrelang der Redaktion der monatlich kostenlos erschienenen Zeitschrift „Feuer und Wasser“ Zeitschrift für Feuerschutz und

Rettungswesen, herausgegeben vom Minimax-Verlag, Berlin NW. 6, Schiffbauerdamm 20, Hauptschriftleiter und verantwortlich für Feuerschutz und Rettungswesen und für Verbandsnachrichten: Branddirektor a.D. Dr. Reddemann,

Berlin-Schlachtensee, an. Im Jahre 1923 erschien sein Artikel: „**Der Brand des Berliner Schauspielhauses 29. Juli 1817.**“, wo es im ersten Abschnitt heißt:

„In dem kleinen Heftchen, das ich zum 15. Juni 1910, dem Empfange Deutscher Berufsfeuerwehr-Offiziere im Rathaus zu Berlin - einer Festlichkeit, die jedem Teilnehmer in guter Erinnerung sein dürfte - unter dem Titel „Berliner Brandchronik“ zusammengestellt hatte, findet sich auch folgender Eintrag: 1817, 29. Juli, Brand des Kgl. Schauspielhauses. Vor just 106 Jahren also wurde das alte Schauspielhaus auf dem Gendarmenmarkte durch Feuer zerstört. Eine kurze

Geschichte desselben sei im folgenden gegeben...“⁵

Im Jahre 1925 erschien in der Zeitschrift „Feuerschutz“ unter der Rubrik „Persönliches“ folgender Artikel:

„Es war vor mehr als 25 Jahren, dass Prof. Dr. Franz Weinitz, dem damaligen Kgl. Branddirektor Giersberg näher trat und zu den Vorarbeiten zu der Internationalen Ausstellung für Feuerschutz- und Feuer-Rettungswesen herangezogen wurde. Für die Gruppe VI (Lehrmittel, Kunst, Literatur und Verwandtes) war er der Schriftführer. Sehr bemerkt wurde damals in seiner Abteilung der große Raum, der mit Ölgemälden, Kupferstichen, Wasserfarbenblättern, Erinnerungsstücken an merkwürdige Brände u. dgl. ausgestattet

1 „Mitteilungen des Vereins für die Geschichte Berlins“, 1906, S. 157

2 „Mitteilungen des Vereins für die Geschichte Berlins“, 47/1930, S. 151

3 „Mitteilungen des Vereins für die Geschichte Berlins“, 21/1904, S. 236

4 „Mitteilungen des Vereins für die Geschichte Berlins“, 1906, S. 157

5 „Feuer und Wasser“, 8/1923, S. 210

6 „Feuerschutz“, Jahrgang 5, Nr. 10

war: ein Raum, für den die Bezeichnung „Feuerwehrmuseum“ nicht unangebracht gewesen wäre.

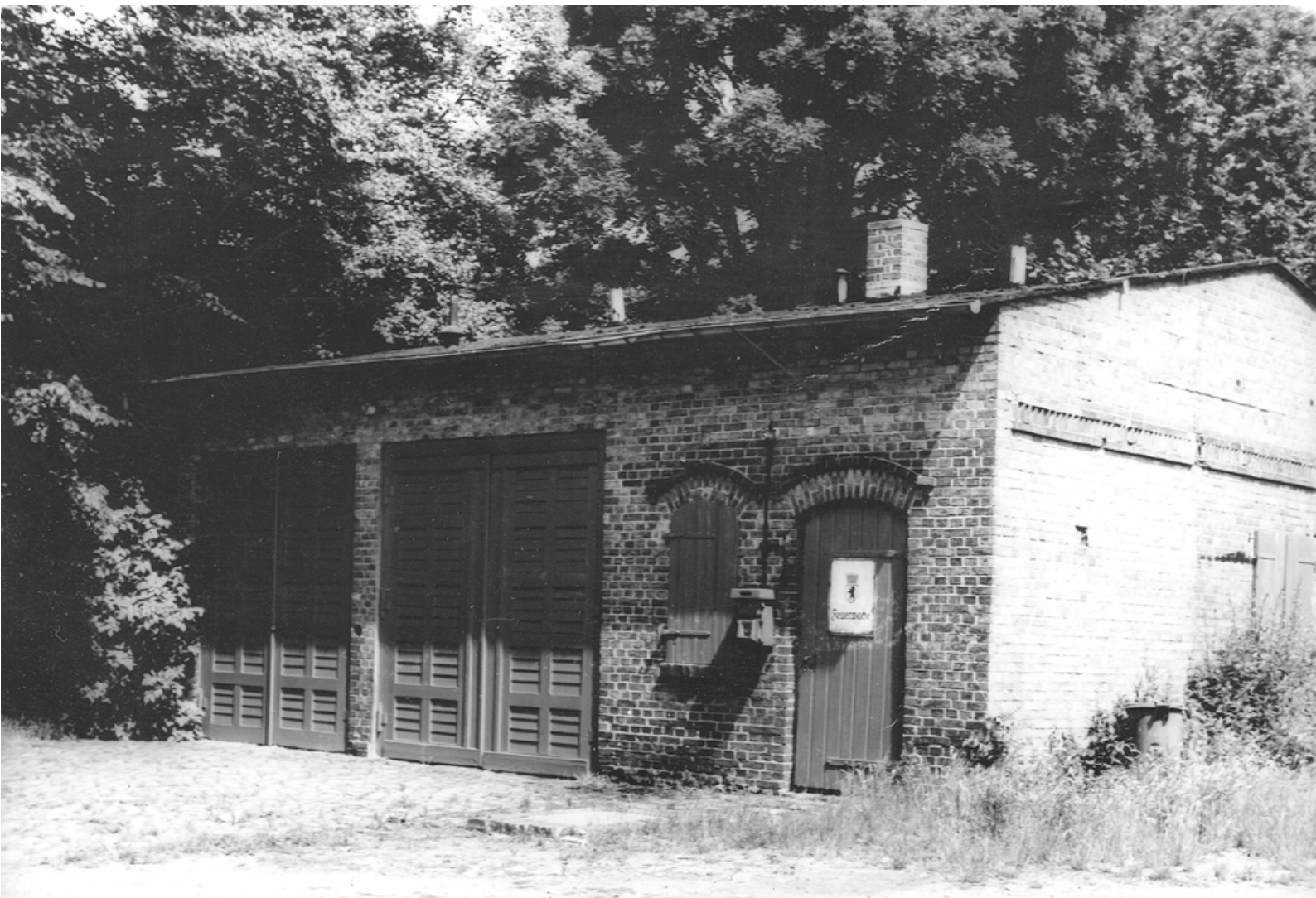
Prof. Weinitz hat auch später bei seinen kunst- und kulturgeschichtlichen Studien und Arbeiten der geschichtlichen Entwicklung des Brand- und Feuerlöschwesens - mit Ausschluss der rein technischen Dinge - seine stete Aufmerksamkeit geschenkt.

Damals, bald nach der Ausstellung, hat er der Berliner Feuerwehr für einige Monate sogar als Volontär angehört. Freilich nicht, um sich an den Lösch- und Rettungsarbeiten handelnd zu beteiligen, sondern um in der Uniform eines Volontärs auf einem Fahrzeuge - zu jener Zeit noch mit Pferdebespannung und Fackellicht zum Feuer auszurücken und an Ort und Stelle seine Beobachtungen zu machen. Die Wache in der engen unansehn-

lichen Keibelstraße im Zentrum Berlins, wo damals Brandmeister Bliesener Wachvorsteher war, ist ihm, wie er gern erzählt, in lieber Erinnerung geblieben. ...“ H.⁶

Angela Damaschke, FVFM Berlin

Hilfe! Welche FF war das?



Liebe Leser,

unter den Gebäudeabbildungen aus dem Nachlass von Heinz Gläser befindet sich auch dieses Foto, zu dem leider keinerlei Angaben vorhanden sind. Aber das Amtsschild aus der Nachkriegszeit zeigt, es ist ein Feuerwehrhaus einer FF Berlins um 1950.

Es wird vermutlich Ost sein, kann aber auch West sein (FF Buckow?).

Wer weiß mehr?

Angaben erbittet der Förderverein Feuerwehrmuseum Berlin;
bitte an Günter Strumpf, Tel.: 330 061 74, Email guestru@gmx.de

Verehrte Vereinsmitglieder, liebe Freunde unseres Feuerwehrmuseums,

ich möchte mich heute mit einer Information an Sie /Euch wenden, bei der es hauptsächlich um den Bestand der historischen Fahrzeuge der Berliner Feuerwehr geht. Mir scheint, dass es bei einigen Mitgliedern ein Informationsdefizit in der einen oder der anderen Richtung gibt und dies sicherlich auch, weil der Verein einige neue Mitglieder hat.

Grundlegendes

Grundlegend ist zu sagen, dass das Feuerwehrmuseum Berlin 20 historische Einsatzfahrzeuge beherbergt, schön anzuschauen unter www.feuerwehrmuseum-berlin.de. Diese wurden nicht zwingend aufgrund ihrer besonderen Bedeutung im Einsatzdienst oder ihrer Einzigartigkeit in der Baureihe gesammelt, sondern viel mehr wegen ihrer technischen Entwicklungsstufen, die es in den unterschiedlichen Epochen gab. So wurden Fahrzeuge mit offener Bauart von anderen mit geschlossenem Aufbau verdrängt und abgelöst, um hier nur ein Beispiel zu nennen.

Um genau diese Entwicklungsschritte aufzuzeigen ist die Sammlung so geartet, wie sie heute in Auszügen auf Veranstaltungen zu sehen ist.

(Sammeln bezeichnet die systematische Suche, Beschaffung und Aufbewahrung von Dingen oder Informationen. Institutionalisiertes Sammeln besteht im Anlegen von Sammlungen in Museen, Bibliotheken oder Archiven.)

Zudem haben wir noch einige wenige Fahrzeuge über den Bestand von 20 historischen Fahrzeugen, wie z.B. den Löschtrabi oder seinen „Abschleppwagen“. Der Trabant ist als Symbol der Wiedervereinigung auf vielen Veranstaltungen zu sehen und schützt sozusagen die 20 historischen Fahrzeuge, da man ihn anfassen darf und sich auch mal in ihn hineinsetzen kann. Dieses sehen einige unter uns bei den anderen Gefährten nicht so gerne, obwohl es gelegentlich unter Anleitung auch praktiziert wird.

Ich finde, dass sich die Berliner Feuerwehr seinen Besuchern bürgernah präsentieren muss, denn wir haben ein positives Image, und das sollten wir verteidigen, und deshalb schicke ich auch niemanden weg, der gerne mal einen näheren Blick wagen möchte.

Fahrzeuge, die keinen besonderen optischen Unterschied herauskehrten, wurden übrigens einst verkauft. Die Sammlung ist wohlgedacht und beschränkt sich mit

kleinen Ausnahmen auf Zugfahrzeuge, also Fahrzeuge die in Löschzug-Formation im Stadtgebiet von den „Leuten auf der Straße“ bei Einsatzfahrten gesehen werden konnten. Um der Entwicklung des Rettungsdienstes und der technischen Hilfeleistung in unserer Stadt Rechnung zu tragen, wurden RTW, NAW und FwK 20 zusätzlich in die Sammlung aufgenommen. Besonders der Kranwagen scheint bei vielen Personen innerhalb der Feuerwehr, aber auch bei Veranstaltungsbesuchern, die Seele und das Herzstück der Sammlung zu sein und ist überall gerne gesehen, genau wie die Drehleitern, die die Herzen höher schlagen lassen.

Sachfragen

In letzter Zeit wurde mir häufig die Frage gestellt, wie es denn um den Bestand unserer Fahrzeugsammlung bestellt ist. Der Grund dafür ist anscheinend der, dass nicht alle Fahrzeuge auf Knopfdruck und in Hochglanzparat stehen, wenn man sie denn mal spontan besichtigen möchte, so ist zu mindestens der Eindruck des Museumsteams. Gerne möchte ich auf die Frage antworten, aber die Antwort doch ein wenig umschreiben.

Unser ältestes Fahrzeug ist die Hönigsche Drehturmleiter aus dem Jahr 1900 und somit nun schon 111 Jahre alt. Andere kleinere Feuerwehren machen bei solchen Terminen eine große Stadtparty aus der Sache - die Zeit dazu haben wir überhaupt nicht!

Die Drehturmleiter war bei ihrer Beschaffung bahnbrechend und zählt gewiss zu den Kostbarkeiten unseres Fahrzeugbestands, obwohl die Pferde bereits seit längerem verstorben sind. Jedes Jahr wird sie, und dies bemerkte auch schon der 1. Vorsitzende des Vereins, um ein Jahr älter. Wen scheint's zu verwundern? Aber so geht es auch allen anderen Fahrzeugen aus dem Bestand und plötzlich ist der Eine oder Andere darüber verwundert, dass die „Kiste“ nicht mehr anspringt.

Ein Fahrzeug z.B., das 2001 im großen Korso mitgefahren ist und seinerzeit aufwändig durch ABM-Kräfte aufgearbeitet und restauriert wurde, war bereits damals 42 Jahre alt und ist im Jahr 2012 bereit 53 Jahre alt, ein anderes dann schon 89, also sozusagen ein Uropa. Dies muss man sich einfach mal vor Augen führen.

Zurück zu unserer Drehturmleiter. Sie besteht aus Holz und Eisen und einigen edleren Ingredienzien. Sie kann rosten und das Holz, besonders die Räder können austrocknen oder wurmstichig werden. Auch der Drehturm kann über die Jahre Schaden nehmen und der Leitersatz mit seinen Seilzügen kann unbrauchbar werden und auch der farbliche Zustand kann sich verschlechtern. Und genau das geschieht Jahr für Jahr auch

mit den anderen Fahrzeugen aus unserem Bestand, bei denen sich zudem andere Fehler einschleichen. Etliche Fahrzeuge haben aus Platzgründen zum Teil jahrelang im Freien gestanden oder verharrten unter einem Schleppdach auf Weißensee.

Diesen Zustand konnten wir schon lange beheben, und so stehen die Fahrzeuge, wenn sie denn den Einsatzdienst nicht behindern, in beheizten oder ungeheizten Hallen, auf zum Teil engem Raum, aber zu mindestens trocken, wenn auch nicht staubfrei und nicht unter Schutzgas und in Folie eingeschweißt. Sozusagen Fahrzeuge zum Vorzeigen! Wenn auch nicht immer spontan. Gerade im letzten Jahr haben wir auf Moabit den Stellplatz für die KS 25 verloren, weil die Wache ihren RTW nicht mehr auf seinem Stellplatz waschen kann, da dort das Wasser bis in den Keller läuft. Folglich wird der RTW auf dem Stellplatz der KS gewaschen und alle historischen Fahrzeuge rücken etwas näher zusammen.

Zustand

Der allgemeine Bestand ist schön anzuschauen und zum größten Teil in einem fahrtüchtigen, wenn auch nicht immer fahrbereiten Zustand.

(Beste Antwort im Internet - Ausgewählt vom Fragesteller: Das Auto ist fahrtüchtig, wenn es keine mechanischen oder elektronischen Mängel aufweist.

Fahrbereit ist es aber erst, wenn es auch getankt ist.)

Mein Schwiegervater hätte über den Bestand gesagt: „Die Wagen sehen von weitem sehr entfernt aus“ und ich glaube damit hätte er dem Nagel auf den Kopf getroffen.

Es liegt im Auge des Betrachters

Sieht man sich die Fahrzeuge mit dem Auge des ungeübten Betrachters aus der Ferne an, entdeckt man kaum sichtbare Mängel. Alles glänzt und die Türen klappen. Wobei man übrigens schön lackierte Türen von historischen Fahrzeugen nicht klappt, sondern behutsam schließt, indem man dabei den Türgriff betätigt. Näher betrachtet allerdings und mit den Augen von Sammlern, oder gar von Fahrzeugkennern bzw. Gutachtern, gibt es schon Etliches, das man beanstanden könnte, angefangen von der unvollständigen Beladung, über fehlende Teile, bis hin zu Sprüngen im Lack oder einfach nur falschen Spiegeln.

Wir dürfen nicht die Augen davor verschließen, dass sich ein Haufen kleinerer - bis hin zu fatalen Mängeln breit machen, die den unterschiedlichsten Umständen geschuldet sind. Besonders die letzten beiden eisigen Winter trugen nicht gerade zu einer Verbes-

serung der Fahrzeuge bei. Alte Spachtelarbeiten platzten auf, Batterien sind reihenweise „verreckt“ und Reifenschäden haben uns in Atem gehalten. Der nächste Patient S4000 wartet schon auf Linderung, den NAW hat es voll erwischt, er liegt sozusagen im Wachkoma und wartet auf den Notarzt.

Fehlerbehebung

Auch zeigt sich nun, dass die Restaurierungsarbeiten aus heutiger Sicht nicht mehr so angepackt würden, wie man es vor dem Jahr 2001 getan hat. Weniger Spachtelmasse ist heute mehr, verzinnen das Zauberwort. Dies ist aber nicht geschehen, und so platzen nun reihenweise die Türen oder andere unterrostete Karosserieteile auf.

Nun stellt sich die Frage: „Was tun?“ Die Risse einfach neu verspachteln und lackieren, oder die beschädigten Teile von Grund auf neu aufbauen? Eine nicht unwichtige Nebenfrage sei hier noch gestattet: „Wer bezahlt die Chose?“

Aufgewendete Energie

Das Museumsteam kümmert sich mit einem geringen Budget, bei den anfallenden Arbeiten sozusagen mit einem fast „null Budget“, liebevoll um die Beseitigung der unterschiedlichsten Mängel an den 20 Fahrzeugen. Auch wenn ich das nicht jedes Mal ans schwarze Brett nagele und auch nicht den Mitarbeiter des Monats küre.

Ich versuche immer ein bis zwei Kollegen zu finden, die ihr „Neigungsfach“ in Sachen Fahrzeuge sehen und diese dann auch fachgerecht, wenn nichts anderes ansteht, dort einzusetzen. Wir haben im Dienstbetrieb aus verschiedenen Gründen eine große Fluktuation an Mitarbeitern, die die unterschiedlichsten Arbeitsbereiche abdecken und in jedem Fall gut für die Fahrzeuge waren, derzeit sind und auch in Zukunft sein werden.

Ungeachtet der persönlichen Qualifikation und der handwerklichen Eignung. Alle Kollegen, die an den Fahrzeugen geschraubt haben, haben dies mit Herzblut getan und werden es auch meist weiterhin tun. Hier schließe ich auch die Kollegen der Feuerwachen mit ein, die nicht dem Verein angehören und sich ebenfalls die Finger schmutzig machen.

Über die Serviceeinheit Fahrzeug und Geräte (SE FG) lässt sich in Sachen schnelle Hilfeleistung auch einiges bewegen, obwohl wir dort wegen der Kosten ein ungeliebtes Kind sind. Trotzdem wurde uns in dringenden Fällen, nach vorheriger Absprache, immer geholfen. Dies geht natürlich nur so lange, wie der Bogen nicht überspannt wird, auch wenn das von wenigen anders gesehen wird, die da meinen, „die Behörde

muss...“ Ich werde hier mit etwas mehr Fingerspitzengefühl agieren und zu verhindern wissen, dass wir in die Ecke gestellt werden.

Zusätzliche Hilfe

Der gemeinnützige Förderverein Feuerwehrmuseum Berlin e.V. unterstützt unsere Arbeit mit finanziellen Mitteln. Nach einer Schlappe von ca. 2 Jahren hat sich mittlerweile wieder eine übrigens wachsende Gruppe Vereinsmitglieder zusammengefunden, die das Museumsteam auch mit Manpower unterstützt. Die Zeiten der Unruhe sind vorbei. Fahrzeuge werden zu Bewegungsfahrten auf die Straße gebracht oder auf Ausstellungen (z.B. Brückenfest, Ku'Damm oder AVUS) präsentiert, und dabei wird auch schon mal durch Vereinsmitglieder oder Kollegen der Feuerwachen der eine oder andere kleinere Fehler behoben, wie kürzlich die Erneuerung eines Scheinwerferglases bei einer DL. Hierfür ein herzliches Dankeschön.

Aber auch passive Mitglieder des Fördervereins tragen durch gezielte Spenden oder durch den Jahresbeitrag dazu bei, dass Materialien oder Geräte beschafft werden konnten, die es uns ermöglichen, den Bestand so gut es geht zu flicken oder zu verschönern. Ein Schweißgerät ist der neuste Zugang in der Gerätesammlung, davor war es ein Hochdruckreiniger. Es fehlt allerdings noch an einigem, aber gemeinsam werden wir es angehen, da bin ich mir sicher.

Beitragserhöhung

Ich möchte versuchen, eine kürzlich anklingende Debatte über die im letzten Jahr in der Hauptversammlung abgestimmte und beschlossene Erhöhung des Mitgliedsbeitrags im Keim zu ersticken. Das zusätzliche Geld, das dem schatzlosen Schatzmeister zufließt, soll auch zu einem gewissen Teil dafür genutzt werden, um eine Rücklage zu bilden, damit die Grundvoraussetzung für das Vorhaben des Anbaus einer Fahrzeughalle am Feuerwehrmuseum realisiert werden kann. Baupläne müssen gefertigt werden und Architekten müssen eingespannt werden. Das verschlingt Geld, und genau zu diesem Zweck wurde die Satzung geändert, um Rücklagen schaffen zu dürfen, die vorher laut Satzung nicht geschaffen werden durften. Auch dafür benötigen wir Ihr/Euer Geld aus der Beitragserhöhung.

Ideen

So Gott will, bekommen wir ja noch einmal ein neues Konjunkturpaket und dann könnten wir fertige Pläne aus der Schublade ziehen, so wie es einst das Technikmuseum

getan hat und somit seine Baupläne realisieren konnte. Der 1. Vorsitzende sieht das so und auch ich würde einen Anbau begrüßen, auch wenn sich die Vorstellung etwas nach Fiebertraum anhört. Der Verein sollte daran arbeiten, man weiß ja nie, was kommt und es wäre eine Chance für 7 der ältesten Fahrzeuge. Das Wohlwollen des Behördenleiters haben wir und auch der Bezirk würde sich nicht gegen einen Erweiterungsbau stellen. Mal sehen, ob der neue Innensenator Henkel, der bereits vor seiner Wahl das Feuerwehrmuseum besichtigt hat, den Sachthemen um einen Anbau zugeneigt ist. Mein Urgroßvater hieß auch Henkel und das wäre ja mal ein Gesprächseinstieg.

Andere Ideen, an Geld heran zu kommen, wurden aus verschiedenen Gründen schnell verworfen. So wollte eine Gruppe von Vereinsmitgliedern Rundfahrten mit historischen Fahrzeugen oder Busfahrten zu historischen Fahrzeugen organisieren und das dafür eingenommene Geld dem Verein, bzw. zur Hälfte der Behörde zukommen lassen.

Wir können keine Busfahrten zu Fahrzeugen machen, die in einer bewachten Bundeswehrkaserne untergestellt sind, auch können wir nicht nach Moabit vorstoßen und mit Schaulustigen den Einsatzdienst stören, womöglich am Samstag in der Mittagszeit, um Fahrzeuge zu zeigen. Und wer sollte es auch machen?

Auch können wir mit den roten Nummern keine Rundfahrten anbieten. Der logistische Aufwand, Haftungsverzichtserklärungen und Versicherungsschutz sind nur einige Hürden, die sich uns in den Weg stellen. Zudem gehören die Fahrzeuge der Behörde und sie hätte einzig und allein das Anrecht auf die Einnahmen, so wie wir ja bei vertragsgemäßen Gebrauchsüberlassungen (z.B. bei Filmdreharbeiten) die Gelder über die Einnahmewirtschaft abrechnen müssen. Diese Gelder sind ja dann auch nicht völlig verloren, weil die Behörde ja wieder in die Fahrzeuge und auch in das Museum investiert.

Mängelliste

Ich werde, wie von einigen gewünscht, keine Mängelliste unserer Fahrzeuge herausgeben, da diese morgen sowieso wieder überholt ist. Ständig werden Probleme behoben und neue kommen hinzu. Ich würde mich aber sehr über Projektideen freuen und diese mit „Schraubwilligen“ erörtern, um die mannigfaltigen Kleinschäden in Grenzen zu halten. Außerdem müssen Konzepte erstellt und Machbarkeiten abgewogen werden, wie uns der Verein bei unserer Arbeit unterstützen kann.

Unser derzeitiger „Sachbearbeiter“ in Fahrzeugfragen, Kollege Schumann, wies mich

darauf hin, dass, wollte man erst einmal klein anfangen, jedes historische Fahrzeug 2x pro Jahr einen Ölwechsel vertragen könnte. Öl für alle Fahrzeuge möchte die Behörde auf eigene Kosten nicht beschaffen, das konnte ich bereits ermitteln. Kollege Dirk Schumann (Museum) und Kollege Rainer Selle von der FW Moabit, fingen schon mal getrennt damit an, die ersten „alten Kisten“ neu zu befüllen.

Fazit

Das Feuerwehrmuseum Berlin betreibt eine Menge Aufwand in Sachen Fahrzeugpflege. Grundlegende und dauerhaft wiederkehrende Arbeiten sind Metallpflege, Batteriewartung, Reifepflege, Kraftstoffwechsel bei langen Standzeiten, Bestückung, Bewegungsfahrten, Reinigungsarbeiten und Präsentationen der Fahrzeuge auf Veranstaltungen. All das gehört zu der Bandbreite von Tätigkeiten, die sozusagen zum Tagesgeschäft des Museumsteams in der Sammlung Fahrzeuge gehören.

Ich bitte aber darüber hinaus nicht zu vergessen, dass wir auch noch eine Exponate-Sammlung in einer ständig zu pflegenden Ausstellung mit jährlichen 12.000 Besucher/innen, eine wachsende Fachbuch-Samm-

lung, eine immer neu zu erweiternde Film- und Foto-Sammlung und ein großes zu pflegendes Aktenarchiv im Museum haben, aber dies wäre ein anderes Thema.

Da sich der Verein nicht ausschließlich der Fahrzeugsammlung verschrieben hat, möchte ich bemerken, dass ich alles daran setze, auch die anderen Betätigungsfelder gleichberechtigt zu behandeln, und auch diese für den Verein attraktiv zu halten, obwohl auch hier im besondern zum Thema Archivnutzung immer noch eine von beiden Seiten gefühlte Schräglage vorherrscht. Es gibt viel zu tun, packen wir es an.

Wir benötigen also, so liegt es auf der Hand, Unterstützung des gemeinnützigen Fördervereins Feuerwehrmuseum Berlin e.V., egal ob finanziell oder persönlicher Natur. Wie und welche Konstellationen und Grüppchen sich für die vielen Fachbereiche herauskristallisieren, darauf freue ich mich schon. Was an den Fahrzeugen gemacht werden könnte, vermag ich zu sagen und auch zu steuern. Ich bin gerne bereit, im angemessenen Rahmen, z.B. auf den Vereinstreffen, die ich ja seit Wahl des neuen Vorstands immer öfter besuche, Lösungsmöglichkeiten zu erörtern, sehe mich aber einzelnen Vereinsmitgliedern nicht verpflichtet, Rechen-

schaft abzulegen.

Der Vorstandsvorsitzende wird von mir in regelmäßigen Abständen, fast an jedem Mittwoch, über den derzeitigen Zustand der Fahrzeuge und anderer museumsbezogener Dinge, natürlich nur bei Neuerungen, informiert. Jeder der gerne daran Teil haben will, dem biete ich die Möglichkeit, mich im Museum zu besuchen.

Dies sollte vorzugsweise mittwochs geschehen, da das Museum an diesem Tag bis 19.00 Uhr geöffnet ist. Ein vorheriger Anruf gibt Aufschluss über meine Anwesenheit, denn wir haben Dienstouren eingerichtet.

Ich wünsche allen Vereinsmitgliedern und dem Museumsteam eine gute neue Fahrzeugsaison und hoffe, dass die Fahrzeuge gut über die nächsten Jahre kommen.

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Sträubig
Museumsleitung

Wohnungskontrollkarten

Seit geraumer Zeit gibt es bei der Berliner Feuerwehr die sogenannten Wohnungskontrollkarten. Leider zeigt es sich, dass diese Karten noch zu wenig benutzt werden oder dem einen oder anderen Kollegen sogar vollkommen unbekannt sind. Auch auf einer der letzten Einsatznachbesprechungen über die Menschenrettung am Mariannenplatz am ersten Weihnachtstag kam zu Tage, dass die Karten selten Verwendung finden. Gerade auch bei diesem Objekt hat es sich wieder einmal gezeigt, sollte der Umfang der Wohnungskontrolle derart groß sein wie an dieser Einsatzstelle, ist es negativ, wenn

jede Feuerwache eine andere Art der Türkennzeichnung verwendet. So kann es passieren, dass eine Wohnung mehrfach kontrolliert wird, oder im schlimmsten Falle gar nicht. Um diese Arbeit zu erleichtern und eine einheitliche Kontrollweise einzuführen, wurden sogenannte Wohnungskontrollkarten eingeführt. Die auf einem Verbesserungsvor-



schlag beruhenden Karten haben das Ziel, die Kontrolle der Wohnungen eindeutig zu kennzeichnen. Zwei Begriffe lassen sich mit Hilfe eines Drehrades einstellen, „Wohnung kontrolliert Keine Person in Wohnung“ und „Wohnung kontrolliert Personen noch in der Wohnung“. Ähnlich einer Parkscheibe, wird der Begriff in ein Sichtfenster gedreht, die Scheibe ist extra so beschaffen, dass sie sich nur von hinten drehen lässt, um ein unbeabsichtigtes Verdrehen zu verhindern. Im unteren Bereich hat die Karte ein weißes Leerfeld, hier soll die Feuerwache schon im Vorfeld (das heißt vor dem Einsatz bei Belieferung auf der Wache) ihre Wachnummer eintragen, oder dies für besondere Bemerkungen benutzen. Die Karte selber soll mit Hilfe einer ebenfalls vorinstallierten Schnur am Türknauf aufgehängt werden. Nach Beendigung des Einsatzes können die Karten, je nach Zustand, auch wieder verwendet werden. Mit den Wohnungskontrollkarten er-



hofft man sich

ein eindeutiges Kennzeichen auf den Einsatzstellen und der Einsatzleiter weiß auch sofort, welche Feuerwache war in dieser Wohnung. Die Karten wurden vom Förderkreis Feuerwehr e.V. (FKF) nun bereits in der zweiten Auflage gespendet.

Wie fast alles bei der Berliner Feuerwehr, muss sich so etwas erst einmal einspielen.

Das wiederum schafft man nur, wenn man es auch bei kleinen Brandeinsätzen in einem Haus schon verwendet. Auf jedem LHF der Berliner Feuerwehr sollen sich 10 solcher Karten befinden, weitere liegen auf jedem ELW-C. Nachschub kann über den Grundstabsbereich (Stab IB) geordert werden.

Schierz

Während des Dienstes fanden den Tod

Im Förderverein Feuerwehrmuseum Berlin e.V. gibt es Überlegungen, die durch den feuerwehrtechnischen Dienst tödlich verunglückten Angehörigen der Berliner Feuerwehr in irgend einer Form (Ehrenbuch wie bei der Polizei, Namenstafeln wie früher auf dem Feuerwehrehrenmal oder anderes) aufzuzeigen, um die Verunglückten aus der heutigen Anonymität zu holen. Wir wollen zu diesem Zweck alle, die während des

Dienstes ihr Leben verloren haben, mit den zeitgenössischen Angaben zum Hergang bekannt machen. Die Angaben hat unser Mitglied Günter Strumpf über fast dreißig Jahre zusammengetragen. Dabei hat er nun für jeden Todesfall einen Vorschlag gemacht, der sich nach den Vorgaben für das frühere Feuerwehrehrenmal richtet. Das hat früher die Todesfälle, die auf „werkthätiger Nächstenliebe“ beruhten, also ausschließlich

durch Einsätze im feuerwehrtechnischen Dienst bedingt waren, namentlich genannt. Diesmal sollen alle bekannten Fälle, also einschließlich der Kriegstoten, genannt werden (aber nicht die als Soldaten gefallenen). Wegen des Umfangs wird die Zusammenstellung nach den Platzmöglichkeiten nach und nach erscheinen. Günter Strumpf

Meister d. FSchP. Wilhelm Rettig, Fw Moabit 47 Jahre alt • verstorben 11.3.1946

Pensionsstelle: Todestag 11.3.1946 (29.2.1960)

Wäre nach den bisherigen Grundsätzen nicht für ein Berliner Feuerwehrehrenmal vorzusehen, weil der Tod nicht durch feuerwehrtechnische Gründe verursacht wurde.

Bezirks-Leutnant d. FSchP. Willy Münzberg, Fw Mariendorf 45 Jahre alt • verstorben 15.4.1946

Nach etwa 200 km Fußmarsch bin ich hier gelandet als Kriegsgefangener mit meinen Leidensgenossen Mirau, Hoeschel, Köhler und noch einige Tempelhofer ... (15.7.1945) ... hat erfahren, daß ihr Mann im Lazarett in Südrussland verstorben ist. K. konnte Frau Münzberg drei Familienbilder und den Führerschein ihres Mannes übergeben. (18.8.1947). Wäre nach den bisherigen Grundsätzen nicht für ein Berliner Feuerwehrehrenmal vorzusehen, weil der Tod nicht durch feuerwehrtechnische Gründe verursacht wurde.

Bezirks-Leutnant d. FSchP. Willi Nickel, Fw Memel 46 Jahre alt • verstorben 1.5.1946

Durch aus russischer Gefangenschaft zurückgekehrte Kameraden habe ich Kenntnis erhalten, daß mein Mann, der ehemalige Bez.-Lt.d.FSchP. Berlin, Willi Nickel, am 1.Mai 1946 im Gefangenenlager verstorben ist (Kasemattenlazarett Kaunas/Litauen). (26.1.1947) Wäre nach den bisherigen Grundsätzen nicht für ein Berliner Feuerwehrehrenmal vorzusehen, weil der Tod nicht durch feuerwehrtechnische Gründe verursacht wurde.

Bezirks-Leutnant d. FSchP. Otto Mirau, Fw Mariendorf 47 Jahre alt • verstorben 6.6.1946

... auf höheren Befehl nach Charlottenburg und waren dort in der Bamberger Straße (die gesamte Belegschaft). Eine Reihe der Eingezogenen wurden zum Ausheben von Schützengräben im Tiergarten befohlen. (12.2.1964). In den letzten Apriltagen 1945 war unsere Wachbesetzung zur Feuerwache Tempelhof beordert. Von dort aus wurde, wie mir aus Gesprächen bekannt ist, Herr Mirau von dem damaligen Hptm. Gatterer zur Erkundung der Kampflinie nach Mariendorf in die Nähe des Teltowkanals kommandiert. Nach seiner Rückkehr setzte sich unsere gesamte Abt. (zum) Bez.-Charlottenburg ab. (18.2.1964)

... ist in den letzten Tagen der Kriegshandlungen in Berlin als Brandmeister der Berliner Feuerwehr in der Nähe der Feuerwache Ranke (angeblich Bamberger Str.) mit der ganzen Belegschaft in russische Kriegsgefangenschaft geraten und wurde nach langem Marsch im Lager Elsterhorst bei Hoyerswerda/ Niederlausitz festgesetzt. Im August 1945 wurde mein Mann mit anderen Kriegsgefangenen nach Russland verladen



und traf im September in Kowel (Russland) zum Arbeitseinsatz ein. Am 6.6.1946 ist er dann in einem Gefangenen-Lazarett in Kowel an Entkräftung und Lungenentzündung verstorben. (16.9.1958). Wäre nach den bisherigen Grundsätzen nicht für ein Berliner Feuerwehrehrenmal vorzusehen, weil der Tod nicht durch feuerwehrtechnische Gründe verursacht wurde.

Generalmajor d. Pol. (i.R.) Gustav Wagner, früher Kommandeur 66 Jahre alt • verstorben Herbst 1946

Wagner, der ja bereits pensioniert war, besuchte die Hauptwache in der Lindenstraße im Mai 1945. Danach verschwand er spurlos. ... Sicher hätte Herr Feierabend mehr dazu sagen können! Soweit ich mich erinnern kann, verstarb W. im Herbst 1946. Er war keine Ausnahme und verhungerte wie Tausende unserer Kameraden. (11.12.1980). Wäre nach den bisherigen Grundsätzen nicht für ein Berliner Feuerwehrehrenmal vorzusehen, weil der Tod nicht durch feuerwehrtechnische Gründe verursacht wurde.

Meister d. FSchP. Paul Balzer, Abteilung II 50 Jahre alt • verstorben 1.11.1946

Liste: In russischer Gefangenschaft verstorben 1.11.1946 (1951) Wäre nach den bisherigen Grundsätzen nicht für ein Berliner Feuerwehrehrenmal vorzusehen, weil der Tod nicht durch feuerwehrtechnische Gründe verursacht wurde.

Bezirks-Leutnant d. FSchP. Erich Jahn, Fw Suarez 52 Jahre alt • verstorben 1946

In Gefangenschaft verstorben 1946 (1956). Wäre nach den bisherigen Grundsätzen nicht für ein Berliner Feuerwehrehrenmal vorzusehen, weil der Tod nicht durch feuerwehrtechnische Gründe verursacht wurde.

Hauptwachtmeister d. FSchP. Karl Klein, Fw Tempelhof etwa 49 Jahre alt • verstorben 1946

Beim Zusammenbruch ist K. in russische Gefangenschaft gekommen und dort verstorben. (17.7.1949) Liste: 1946 in Polen in Gefangenschaft verstorben(1951). Wäre nach den bisherigen Grundsätzen nicht für ein Berliner Feuerwehrehrenmal vorzusehen, weil der Tod nicht durch feuerwehrtechnische Gründe verursacht wurde.

Meister d. FSchP Karl Mahlmann, Fw Wilmersdorf 49 od. 50 Jahre alt • verstorben 1946

Liste: 1946 in russischer Kriegsgefangenschaft verstorben / Kowno (Kaunas)-Litauen (1951) Wäre nach den bisherigen Grundsätzen nicht für ein Berliner Feuerwehrehrenmal vorzusehen, weil der Tod nicht durch feuerwehrtechnische Gründe verursacht wurde.



Pferd am Haken

In der Zwischenzeit selten geworden sind Einsätze bei denen Pferde aus einer Notlage befreit werden müssen. So geschehen am 31. März gegen 18 Uhr ist in Blankenfelde: Ein Pferd stürzte in einen Wassergraben und konnte sich aus eigener Kraft nicht mehr befreien. Die Feuerwehr rückte daraufhin zum Stichwort „Tier in Notlage aus“. Ein Kran vom Technischen Dienst der Feuerwehr war nötig, um das Tier mit Hilfe von Tierhebebändern aus dem Graben zu heben. Es wurde behutsam auf dem Rasen abgelegt und anschließend aufgerichtet. Das gerettete Pferd konnte anschließend aus eigener Kraft zum Stall laufen.
Vor Ort: 1 LHF, TD mit Rüstwagen und FW Kran 30, ELW-C, Tierarzt

Fotos: Detlef Machmüller

Neues Buch

Detlef Machmüller

Die Berliner Werkfeuerwehren

erschienen im Suttonverlag

Sie sind schneller vor Ort, stets einsatzbereit und speziell ausgerüstet – die 6 Berliner Werkfeuerwehren geben täglich ihr Bestes zur Sicherstellung der betrieblichen Gefahrenabwehr. Dabei reicht das Aufgabenspektrum von der Menschenrettung bis zur technischen Hilfeleistung.

Der renommierte Bildjournalist und Autor Detlef Machmüller begleitet in seinem neuen Buch die Frauen und Männer der Berliner Werkfeuerwehrmannschaften zu ihren Übungen und Einsätzen. Sei es auf Flughäfen, wo die Ortskenntnis der Werkfeuerwehr für die nachalarmierten Einsatzkräfte der örtlichen Feuerwehren eine große Zeiterparnis darstellt, bei Chemieeinsätzen der Bayer Pharma AG oder unterstützend bei Bränden mit schlechter Wasserversorgung, bei denen auch Großtanker der Flughafenfeuerwehren zum Einsatz gekommen sind. Der Leser blickt den Kameraden hinter den Kulissen über die Schulter, sowohl im neuen



144 Seiten, Maße: 167 x 240 mm, gebunden, ISBN: 978-3-86680-984-0, 1. Auflage, 22,95 €

Berlin Brandenburg Airport „Willy Brandt“ als auch in den bereits geschlossenen Anlagen Gatow und Tempelhof und dem bald schließenden Flughafen Tegel. Mit Visteon wird auch Berlins kleinste Werkfeuerwehr im Buch vorgestellt. Zahlreiche Aufnahmen von Fahrzeugen und Einsatztechnik runden diesen Ausflug in die Welt der Werkfeuerwehren Berlins ab. Ein Muss für alle Berliner Feuerwehrbegeisterten.

Termine

Juni 2012

17.6.2012 2. Feuerwehrmeisterschaft im Radsport

Die Berliner Feuerwehr ist mit einem Team vertreten Hannover

17.6.2012 Zentraler Tag der offenen Tür der Berliner Feuerwehr von **10-18 Uhr** auf dem Gelände der Feuerwache Charlottenburg-Nord, Nikolaus-Groß-Weg 2 in Siemensstadt

22.6.2012 90 Jahre FF Falkenberg

Feuerwehrfest, FF Falkenberg, Hausvaterweg 16, 13057 Berlin

30.6.2012 12. offenen Deutsche Meisterschaft der Berufsfeuerwehren im Handball

Die Berliner Feuerwehr ist mit einem Team vertreten Mönchengladbach

August 2011

11.8.2012 60 Jahre THW-OV Charlottenburg-Wilmersdorf

Tag der offenen Tür von **12 - 17 Uhr**
Soorstraße 84, 14050 Berlin

17. bis 19.8.2012 14. Tag der offenen Tür der FF Karow

am 17.8.2012 ab 17 Uhr bis 19.8.2012 rund um die Wache. Neben zahlreichen Höhepunkten am Fr. und Sa. findet am So. auch wieder ein Boxkampf statt.
Freiwillige Feuerwehr Karow, Alt-Karow 12, 13125 Berlin

25.8.2012 Tag der offenen Tür des Fördervereins der **Feuerwache Spandau-Nord**, Feuerwache Spandau-Nord, Triftstraße 8, 13585 Berlin

September 2012

3.9.2012 Pensionärstreffen

Traditionelle Treffen der Pensionäre auf dem Gelände der Feuerwache Wannsee

7.-8.9.2012 Firefighter Challenge

Weiter Informationen finden Sie hier: <http://www.tfa-berlin.de>
Breitscheidplatz

15.9.2012 Berliner Meisterschaften im Löschangriff

ab 10:00 Uhr finden die Berliner Meisterschaften wie auch der Berlin Cup im Löschangriff statt. Sportanlage Röländer Straße 31, 13125 Berlin-Karow

Mehr Infos unter www.berliner-feuerwehr.de